



## **Rheintal Mitte – Planung läuft.**

### **Gemeinsame Planung von Dornbirn, Lustenau und Hohenems.**

**Nach der Beschlussfassung der Ziele des gemeinsamen Projektes „Rheintal Mitte“ in den Gemeindevertretungen von Dornbirn, Lustenau und Hohenems konnte vergangene Woche der Auftrag für die Planungsarbeiten erteilt werden. In rund 9 Monaten sollen Aussagen zur räumlichen und verkehrlichen Entwicklung des Gebiets zwischen den drei Gemeinden vorliegen. „Rheintal Mitte“ ist ein weiterführendes Projekt, das aus der Vision Rheintal entstanden ist und die zukünftige räumliche Entwicklung dieses Gebietes beschreiben soll. Die integrierte Betrachtung solcher Gebiete wird für Planungen beispielsweise von Verkehrswegen zukünftig Standard und damit wesentliche Voraussetzung werden. Mit solchen Projekten wird eine neue Qualität der Raum- und Verkehrsplanung erreicht.**

Eine nahezu historische Sitzung der Planungsausschüsse von Dornbirn, Lustenau und Hohenems im April des Vorjahres war der Startschuss für das regionale Planungsprojekt. Dass eine regionale Betrachtung des Gebietes notwendig ist, zeigte sich in der Vision Rheintal vor allem aber auch aufgrund stockender Bemühungen um die regionale Erschließung von Betriebsgebieten in den

Gemeinden Dornbirn, Lustenau und Hohenems. Zwei Beispiele (Letzetunnel und S18) gescheiterter Verkehrsprojekte in Vorarlberg haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass eine regionale und integrierte Betrachtung und Planung eine wesentliche Voraussetzung für Projekte dieser Größenordnung ist. Integrierte Betrachtung bedeutet eine Gesamtschau der Bereiche Verkehr, Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft und Naturschutz. Der Glaube an eine eindimensionale Straßenplanung ist überholt.

Die Zielsetzungen der Planung wurden in zahlreichen Ausschuss- und Projektsitzungen erarbeitet. Neben dem

bereits beschlossenen Zielkatalog wurden auch die Grundlagen für den Planungsauftrag erarbeitet, der nun vom renommierten Planungsbüro Metron aus der Schweiz erstellt wird. Die Betrachtung der Situation von außen – unabhängig und allein auf die sachliche Ebene beschränkt – soll das bestmögliche Ergebnis bringen. Im Auftrag beinhaltet ist eine umfassende Analyse der räumlichen Situation, die Entwicklung eines räumlichen Gesamtkonzeptes und die Definition von Handlungsfeldern in der Zukunft. Die Situation der Verkehrserschließung der großen Betriebsgebiete Wallenmahd und Klien wird dabei eine besondere Rolle haben. Erwartet werden Aussagen über mögliche Lösungen, die – gesamthaft betrachtet – in



die räumliche Entwicklung optimiert eingebettet werden kann.

### **Vision Rheintal als Entwicklungsmotor**

Mit der „Vision Rheintal“ wurde in den vergangenen Jahren ein Leitbild für die räumliche Entwicklung sowie für die regionale Zusammenarbeit der 29 Rheintalgemeinden erarbeitet. Mit dem Beschluss der Ergebnisse in den Gemeindevertretungen und dem klaren Bekenntnis der „Rheintalkonferenz“ (die Versammlung der 29 Bürgermeister und des Landes) zum weiteren gemeinsamen Vorgehen ist der Weg für eine regionale Sichtweise der zukünftigen Raumplanung geebnet. Verschiedene Kooperationen haben sich im Umfeld der Vision Rheintal entwickelt. Die „Weltgymnaestrada 2007“ hat eindrücklich gezeigt, wie der Leitsatz – 29 Gemeinden, ein Lebensraum – der Vision Rheintal mit Leben erfüllt werden kann.

Die wichtigen Themen für die Zukunft im Vorarlberger Rheintal:

- Siedlungsstruktur und Mobilität
- Freiräume und Landschaft
- Wirtschaftsstandort
- Gemeinbedarfseinrichtungen
- Gemeindekooperation
- Regionale Kommunikation
- Sozio-kulturelle Entwicklung